

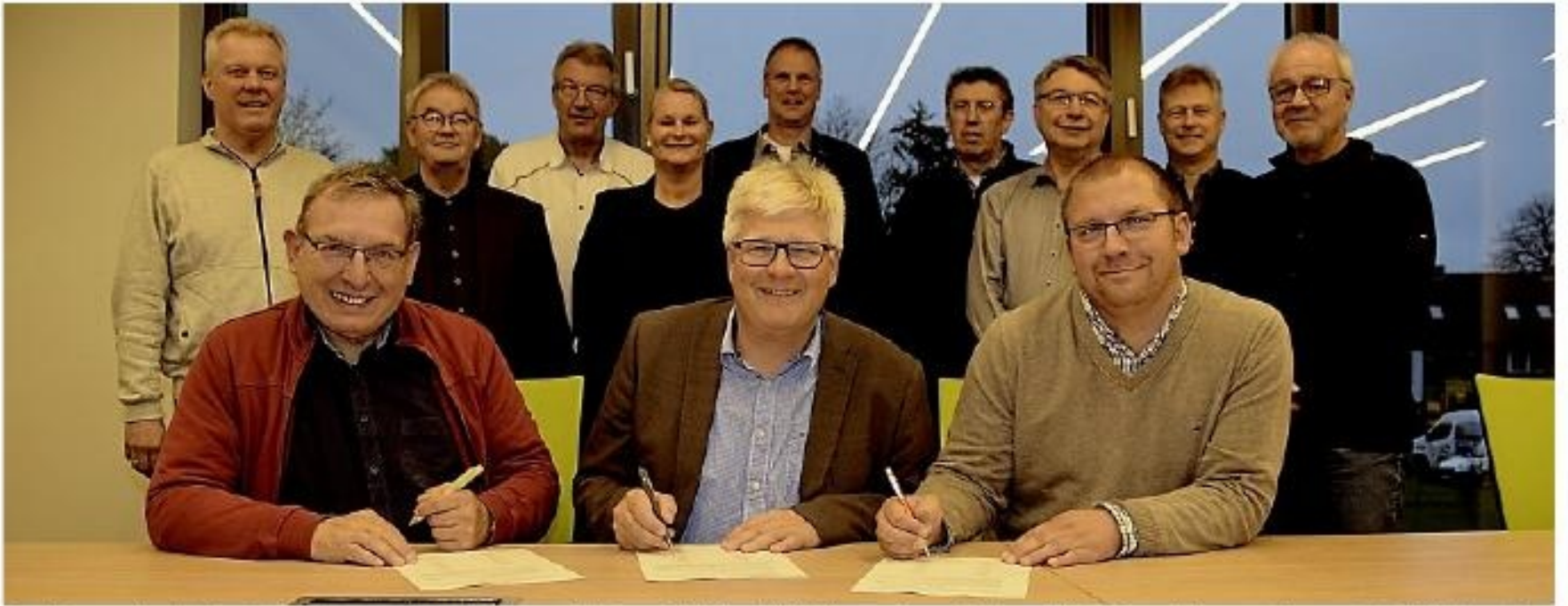
Qualität wird erhöht und Ehrenamt entlastet

Groß- und Klein Wittensee sowie Osterby sind dem Kita-Netzwerk Hüttener Berge beigetreten

Dirk Steinmetz

Als historischen Tag und einen besonderen Grund zur Freude bezeichnete Amtsdirektor Andreas Betz vom Amt Hüttener Berge den Beitritt der Gemeinden Groß Wittensee, Klein Wittensee und Osterby zum kommunalen Kita-Unternehmen Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) „Kinderbetreuung in den Hüttener Bergen“. Mit dem Beitritt zu der AöR werden ab 1. Januar 2025 500 der 937 Kita-Plätze in den Gemeinden des Amtes Hüttener Berge aus einer Hand verwaltet, stellt Fachdienstleiterin Brigitte Nielsen die Zahlen vor. Der Rest der Plätze wird in Einrichtungen freier und konfessioneller Träger sowie in Owschlag angeboten. Der kommunale Einfluss und die Hoheit über Investitionen und Ausstattung der Einrichtungen liegt unverändert bei den Kommunen.

Mit der Unterschrift der Bürgermeister Volker Walther (Groß Wittensee), Jürgen Schröder (Klein Wittensee) und Andreas Lööck (Osterby) unter den Vertrag der AöR werden die Kitas in Groß Wittensee, Klein Wittensee und Holzbunge (Neubau, derzeit noch Bünsdorf) ab 1. Januar 2025 übertragen. In der AöR werden bereits die Kitas Hüttener Berge in Ascheffel, Pushtleum in Borgstedt, Brekendorf und Beerenhöhle (Bünsdorf) geführt.



Die Bürgermeister Volker Walther (vorne v.l., Groß Wittensee), Jürgen Schröder (Klein Wittensee) und Andreas Lööck (Osterby) unterzeichnen den Beitritt ihrer Kommunen zur Anstalt öffentlichen Rechts (AöR). Die Bürgermeister und Vertreter der bisherigen Mitgliedsgemeinden Hans Nielsen (hinten v.l., Damendorf), Lutz Hippe (Brekendorf), Wilfried Roggenbuck (Borgstedt), Sabine Palleske (Hütten), Ole Bening (Holzbunge), Jörg Harder (Ascheffel), Claus Kuhr (Neu Duvenstedt), Jan Lau (Ahlfeld-Bistensee) und Thorsten Schulz (Bünsdorf) unterschreiben im Anschluss.

Foto: Dirk Steinmetz

„Für die Eltern wird sich nichts ändern, und auch die Betreuungskosten bleiben gleich.“

Andreas Betz
Amtsdirektor Hüttener Berge

„Für die Eltern wird sich nichts ändern und auch die Betreuungskosten bleiben gleich“, macht Betz deutlich. Mit der Übertragung des Kita-Betriebs auf die AöR wird das Ehrenamt entlastet. „Ich hatte wirklich viel zu tun, vor allem Personalgespräche sind für einen Ehrenamtlichen fach-

fremd“, erklärt Groß Wittensees Bürgermeister Volker Walther. Er sei froh, dass diese Aufgaben nun die AöR übernimmt. Der Kontakt vor Ort zu den Einrichtungen bleibt, Walther wird als Kümmerer aktiv bleiben. Dabei lobt Fachdienstleiterin Brigitte Nielsen die bisher schon gute Zusammenarbeit und Synergie zwischen Amt, Kommunen und Kitas.

Kommunale Gesellschaft bringt Synergieeffekte

Mit der kommunalen Gesellschaft, die am 1. Juli 2013 mit den ersten Gemeinden gegründet wurde,

können viele Synergieeffekte genutzt und die Verwaltung verschlankt werden, macht Amtsdirektor Betz die Vorteile deutlich. Zugleich können die Kinderbetreuungseinrichtungen besser ausgelastet werden. Zudem gibt es eine einheitliche Fachberatung, die den Kontakt zu Mitarbeitern, Kita-Leitungen, Amt und Eltern hält und pflegt.

Mehr Qualität und weniger Ausfallzeiten

Ein weiterer großer Vorteil des kommunalen Kita-Trägers ist es, im Krankheitsfall schnell und unbürokratisch Mitarbeiter einzusetzen,

damit beispielsweise keine Gruppen geschlossen werden müssen, was einen großen Vorteil für die Familien darstellt. Weitere Verwaltungskosten können aber nicht eingespart werden, da die Kitas der neuen Mitgliedsgemeinden bereits vorher separat über die Amtsverwaltung abgerechnet wurden. Für die Mitarbeiter der Einrichtungen ändert sich auch nichts, für sie ist es eine Betriebsübergabe. Mit der Erweiterung der Gesellschaft steigt die Zahl der Stellen von 46 mit 76 Mitarbeitern auf dann 75,3 Stellen, die von 126 Mitarbeitern erfüllt werden. Auch in Osterby sah man

die Vorteile, wenn der Betrieb des Kindergartens auf die Gesellschaft übertragen wird, erklärt Bürgermeister Andreas Lööck. Vor allem Personalgespräche und der Einsatz der Mitarbeiter in Krankheitsfällen sei immer schwierig.

Amtsweit gibt es 75 freie Kita-Plätze als Puffer

Von den insgesamt 937 Kita-Plätzen in den Amtsgemeinden einschließlich freier und konfessioneller Träger sind 862 besetzt, es besteht somit derzeit ein Puffer von 75 freien Plätzen, erklärt Fachdienstleiterin Brigitte Nielsen.

„Rieseby tanzt“ hat gezündet

Veranstaltung im Riesby Krog Café an jedem ersten Freitag

RIESEBY Mehr als 120 Gäste strömten am Freitag zur ersten „Rieseby tanzt“-Party ins Riesby Krog Café. Gastronom Tim Carstensen freute sich über „eine tolle Stimmung“ und eine gut gefüllte Tanzfläche im geschmückten Saal. DJ Nobbi (Norbert Pöhls) lieferte die passende Musik aus den 70-er und 80-er Jahren, um die Gäste von Beginn an in Bewegung zu bringen. Wer nicht tanzen oder eine kleine Pause einle-

gen wollte, konnte im etwas ruhigeren Café zusammensitzen und sich unterhalten.

Wie im „Chaplins“ oder im „Nadasch“

„Viele Gäste haben sich für diesen Abend verabredet oder zufällig alte Bekannte wiedergetroffen. Es war ein bisschen wie früher im ‚Chaplins‘ in Dörphof oder im ‚Nadasch‘ in Eckernförde“, sagte Veranstalter Cars-

tensen. „Wir haben wirklich ganz viele positive und tolle Nachrichten und Aussagen zu diesem Abend bekommen, sowohl von den Gästen, als auch vom DJ und meinem Team.“ Ergebnis des gelungenen Auftakts: „Rieseby tanzt“ soll es ab sofort an jedem ersten Freitag im Monat geben. Nächster Termin ist der 6. Dezember. „Es wurde sogar schon nach Eintrittskarten dafür gefragt“, sagt Carstensen. *gk*



Bei „Rieseby tanzt“ im Riesby Krog Café vergnügten sich bei der Premiere mehr als 120 Gäste zur Musik von DJ Nobbi.

Foto: Privat

Es ist Märchenzeit ...

DER LEBKUCHENMANN

Musical von David Wood
Für alle ab 5 Jahren



Im Küchenschrank ist der Teufel los! Herr von Kuckuck, Schweizer Präzisions-Ansager der Kuckucksuhr, hat seine Stimme verloren, die Uhr soll daher entsorgt werden. Was tun? Fräulein Pfeffer und Herr Salz möchten ihren Freund nicht verlieren, sie bitten einen neuen Schrankbewohner, den frisch gebackenen Lebkuchenmann, um Hilfe. Der soll für den erkrankten Herrn Kuckuck einen Löffel Honig besorgen. Dumm nur: Der Honig wird vom alten, übellaunigen Teebeutel verwaltet und befindet sich zudem im obersten Regal. Der hilfsbereite Lebkuchenmann begibt sich auf eine abenteuerliche Reise. Prompt läuft er der gefräßigen Gangstermaus in die Arme.

Wird der Lebkuchenmann es trotzdem schaffen, den armen Herrn Kuckuck vor dem Mülleimer zu retten?

DER LEBKUCHENMANN ist eines der erfolgreichsten Musicals für Kinder und eine aufregende Geschichte über Mut, Einfallsreichtum und die Zauberkraft echter Freundschaft.

Premiere am 6. November 2024
Rendsburg, Stadttheater

Weitere Aufführungen unter anderem in:
Schleswig, Slesvighus, ab 16. November 2024
Heide, Stadttheater, ab 20. November 2024
Flensburg, Stadttheater, ab 28. November 2024
Husum, NCC, ab 5. Dezember 2024

Weitere Termine unter www.sh-landestheater.de

TERMINE – INFOS – TICKETS:
www.sh-landestheater.de/spielplan

sh:z das medienhaus